

EIN TRAUM

ICH STEHE VOR DER TÜR, KLINGLE VORSICHTIG, DER SCHWANZ STECKT IM KÄFIG UND ZUCKT. ICH BIN GEIL WIE HÖLLE. DIE TÜR GEHT NICHT AUF, ICH WARTE, WAR JA BESTELLT, ICH MUSS WARTEN. WARTEN AUF DIE HERRIN. DAS MACHT MICH GEILER UND NOCH DEVOTER. BIN ICH ZU SPÄT? EIN BLICK AUF DIE UHR. NEIN PÜNKTLICH AUF DIE MINUTE. STEHE NUN SCHON EIN PAAR MINUTEN HIER. DER KÄFIG IST ENG. SOLLTE ICH NOCHMAL KLOPFEN, ICH WILL NICHT NERVEN. SIE HAT MICH BESTIMMT GEHÖRT. ICH HÖRE DAS JEMAND DA IST. JA, ICH HABE ZU WARTEN BIS SIE MICH HEREINLÄSST. ICH WILL WARTEN. PLÖTZLICH REGT SICH WAS. ÖFFNET DIE TÜR? MEIN BLICK FÄLLT ZU BODEN, DER SCHWANZ IST NUN STEINHART. ICH HÖRE DAS KLACKEN DER TÜRFALLE.

DA KOMMT MIR EIN MANN ENTGEGEN, HOCHROTER KOPF, EIN SKLAVE ODER GAST. EGAL, ER SIEHT ETWAS MITGENOMMEN UND ZUFRIEDEN AUS. ER NEIGT SICH ZU MIR SAGT: „MAUL HALTEN-REINGEHEN-AUSZIEHEN-HINKNIEN“ WORTLOS GEHT ER WEITER UND DIE TREPPEN HINAB. ICH BIN IRRITIERT, ERREGT UND GESPANNT ODER HABE ICH ANGST? ANGST VOR DEM WAS AUF MICH ERWARTET? ICH TUE WIE MIR GEHEISSEN WURDE. BETRETE DIE RÄUMLICHKEITEN, ZIEHE MICH RASCH AUS, LEGE MEINE KLEIDUNG ORDENTLICH AUS DEN BODEN IM FLUR, RECHTS AN DIE WAND, GEGENÜBER DER KOMMODE.

ICH KNEIE NIEDER UND WARTE. BIN GESPANNT, ZITTERE ETWAS VOR GEILHEIT. MEIN BLICK IST AUF DEN BODEN GERICHTET. ICH KANN GERÄUSCHE HÖREN, ENTFERNTE SCHRITTE.

PLÖTZLICH GEHT DIE BADEZIMNERTÜR AUF. SIE KOMMEN HERAUS. IHRE NACKTER KÖRPER NUR IN EINEN MORGEN-MANTEL GEHÜLLT. ICH WAGE ES NICHT, RISKIERE KEINEN BLICK. ICH MÖCHTE SCHAUEN, BEHERRSCHE MICH JEDOCH KANN ICH IHRE FÜSSE SEHEN...

„ACH DU, BIST DU SCHON DA!“

SIE STREICHEN MIR FAST LIEBEVOLL DURCHS HAAR. „NA DANN, STEH AUF“ SIE GREIFEN NACH MEINEM KINN, ZIEHEN MICH DARAN EMPOR. ICH STEHE VOR IHNEN, MEIN SCHWANZ POCHT. SIE SCHAUEN MIR TIEF IN DIE AUGEN, SIE LÄCHELN. DER MANTEL IST OFFEN, ICH WAGE KEINEN BLICK, BIN GEFESSELT VON IHREN AUGEN. „NICHT GLOTZEN MAX - DAS IST ABSOLUT TABU FÜR DICH“ SIE STREICHELN DABEI MEINE LIPPEN WÄHREND IHRE ANDERE HAND NACH MEINEM SCHWANZ GREIFT. ICH BIN NERVÖS, HATTE SIE DEN ANDEREN NICHT BEAUFTRAGT MICH ZU INSTRUIEREN, SOLLTE ICH MICH ERKLÄREN, DARF ICH DAS? ICH SAGE NUR „HERRIN, JAWOHL HERRIN, ICH BIN DA HERRIN“. WORTLOS ZIEHEN SIE MICH AM SCHWANZ HINTER SICH HER. LEGEN MIR DIE KETTE ANS HALSBAND UND BEFEHLEN MIR VOR IHNEN AUF DEM BODEN PLATZ ZU NEHMEN.

IHR MANTEL IST OFFEN, ICH RISKIERE KEINEN BLICK, KANN ABER IHREN FRISCH GEDUSCHTEN KÖRPER RIECHEN. IMMER WIEDER ZIEHEN SIE MICH AN DER LEINE

ZU SICH. DRÜCKEN MICH LIEBEVOLL AN DIE BRUST, DRÜCKEN MEINEN KOPF ZWISCHEN IHRE KNIE ODER ZU BODEN. SIE ERZÄHLEN WAS SIE BESCHÄFTIGT, ALLTÄGLICHES, STREICHELN MEINEN KOPF IMMER WIEDER. SIND SEHR LIEBEVOLL UND SANFT. DANN PLÖTZLICH ZIEHEN SIE MICH ZWISCHEN IHRE SCHENKEL, BIS FAST IN IHREN SCHRITT. ICH KANN SIE RIECHEN. MÖCHTE LECKEN ABER SIE SIND NICHT BERÜHRBAR. ICH DARF NICHT EINFACH ANFANGEN, DARF MEINE ZUNGE NICHT EINFACH AN IHRE SCHAMLIPPEN GEBEN. SIE DRÜCKEN MICH NUN FESTE ZWISCHEN DIE SCHENKEL. ICH LASSE DIE LIPPEN GESCHLOSSEN. „DAS WILLST DU DOCH, DA WILLST DU DOCH HIN, JA DA MÖCHTEST DU DIE HERRIN LECKEN“

ICH SAGE SCHÜCHTERN: „JA BITTE“

„LASS DEN MUND ZU! WAGE ES NICHT“

UND SCHON KNALLT DIE PEITSCHEN AUF MEINEN ARSCH UND RÜCKEN. GROB DREHEN SIE MICH UM ZERREN MICH AUF DIE BANK UND NEHMEN AUF MEINEM GESICHT PLATZ. ES IST WUNDERVOLL, ICH KANN SIE RIECHEN, ICH SPÜRE DIE WÄRME UND WIE SIE FEUCHTER WERDEN. SICH MIT MEINEM GESICHT BEFRIEDIGEN.

DANN „NUN LECK SCHON!!!“ MEIN SCHWANZ POCHT UND SCHMERZT IM KÄFIG, DAS AMÜSIERT SIE.

„LECKE ORDENTLICH, ZEIG WAS DU KANNST, MACH DEINE HERRIN GEIL UND GLÜCKLICH“

ICH DENKE JA, UND LECKE WIE ICH ES LIEBE. MIT DER GESAMTEN ZUNGE ERST VON UNTEN NACH OBEN,

UMKREISTE ICH DIE SCHAMLIPPEN, WÄHREND MEINE OBERLIPPE DEN KITZLER MASSIERT, INTENSIV MIT ETWAS DRUCK, IN WECHSELNDER INTENSITÄT. SIE REITEN MEIN GESICHT. HALTEN MEINEN KOPF. GREIFEN HINTERSICH, FASSEN MEINEN EINGESPERRTEN SCHWANZ UND LACHEN LAUT. PLÖTZLICH STEHEN SIE AUF, ICH BLEIBE LIEGEN. MEIN GESICHT IST NASS DER SAFT LÄUFT MIR DIE WANGEN RUNTER UND BENETZT NOCH MEINE LIPPEN. ICH LECKE SIE GENUSSVOLL AB, WAS SIE MIR SOFORT UNTERSAGEN. SIE VERSCHWINDEN. LASSEN MICH LIEGEN, RUFEN MIR ZU „LOS GEH DICH WASCHEN“.

ICH STEHE AUF UND WILL LOS GEHEN.

„AUF ALLEN VIEREN!!!“ ICH GEHE ZU BIDEN. MEINE GEDANKEN KREISEN UM SIE. HAT ES IHNEN GEFALLEN? IST DIE HERRIN ZUFRIEDEN? WIRD SIE MICH BESTRAFEN, BELOHNEN ODER IGNORIEREN. IST KEINE STRAFE, KEINE REAKTION SCHON BELOHNUNG GENUG. ICH KRIECHE INS BAD, DIE TÜR IST HALB ANGELEHNT. IM BAD TREFFE ICH AUF EINEN ÄLTEREN HERRN. ER IST DABEI ZU PUTZEN. ER REAGIERT NICHT. ICH REAGIERE EBENSO NICHT, AUF DEM WEG ZUM WASCHBECKEN BERÜHREN WIR BEIDEN DEVOT AUF ALLEN VIEREN KRIECHENDEN SKLAVEN UNS IMMER WIEDER. ER IST NICHT VERSCHLOSSEN. HAT EINEN DICKEN SCHWANZ DER HALBSTEIF SABBERT. WIR BLICKEN UNS KURZ AN. DANN WASCHE ICH MEIN GESICHT.

DA STEHEN SIE IN DER TÜR, LACHEN LAUT UND SAGEN „WAS FÜR EIN BILD“. „LOS SKLAVE BLAS DIE PUTZE, ER HAT ES SICH VERDIEN“. DER PUTZSKLAVE WIRD SOFORT HART UND STECKT MIR SEINEN STEIFEN SCHWANZ IN DEN MUND, TIEF ICH MUSS ETWAS WÜRGEN. DIE PEITSCHEN TRIFFT UNS BEIDE, ER ZUCKT UND STÖSST TIEFER IN MEINE KEHLE. ICH WICHSE UND BLASE DEN PUTZSKLAVEN FESTE. SIE HALTEN EINE SCHALE BEREIT, REICHEN SIE MIR UND ER ENTLÄDT SICH IN DIESE. BEIDE NUN KNIEND, VOR IHNEN, ÜBERREICHEN ICH IHNEN UNSER WERK. „GUT GEMACHT“ UND ES GIBT EINE LIEBEVOLLE OHRFEIGE FÜR BEIDE. SIE GREIFEN NACH MEINER LEINE, ZIEHEN MICH HOCH UND WIEDER MIT FESTEM HALT AM SCHWANZ HINTER SICH HER. DER PUTZSKLAVE VERBLEIBT WEITERHIN WORTLOS IM BAD. ER WIRD WEITER PUTZEN NEHME ICH AN.

ICH WARTE STEHEND, DIE ARME AUF DEM RÜCKEN VERSCHRÄNKT. DANN HELFE ICH IHNEN DEN STRAP-ON ANZULEGEN UND SICH ANZUZIEHEN. SIE BLICKEN MICH NICHT UND SPRECHEN MICH KAUM AN GEBEN MIR NUR KURZE ANWEISUNGEN. ICH FÜHLE MICH IGNORIERT UND ZURÜCKGEWIESEN. WAS IST LOS? WAS WIRD MIT MIR GESCHEHEN? SIE BINDEN MICH IM FLUR AN LEGEN MIR EINE AUGENBINDE AN. „MACH'S DIR BEQUEM“ WORTLOS VERSCHWINDEN SIE.

SO VERHARRE ICH, ES IST NICHTS ZU HÖREN. DANN PLÖTZLICH HÖRE ICH EIN STRENGES „HERKOMMEN“ MEINT SIE MICH? NEIN SIE HAT MICH ANGEWUNDEN. WAS WENN DOCH? ES FOLGT EIN LAUTES „LOS MACH SCHON“ ICH BLEIBE. HÖRE WIE DER PUTZSKLAVE SICH AUF DEN WEG MACHT. WIEDER BERÜHREN WIR UNS WORTLOS IM FLUR. ICH KANN NUN NUR HÖREN UND ERAHNEN WAS IM ANDEREN RAUM VOR SICH GEHT. ICH HÖRE DIFFUSE GERÄUSCHE. KLATSCHEN, STÖHNEN, VERSCHIEDENE LAUTE DES SKLAVEN ER STÖHNT TIEF. EINE SONOR KLINGENDE MISCHUNG AUS LUST UND SCHMERZ TRÄGT SICH ZU MIR. KAUM WAHRNEHMBAR OB ER LEIDET ODER GENIESST. DANN, NACH EINER KURZEN RUHEPHASEN WERDEN DIE LAUTE DEUTLICHER. ES KLINGT WIE HARTES AUSPEITSCHEN UND ICH MERKE, DASS ER LEIDET. JEDER SCHLAG GEHT MIR DURCH MARK UND BEIN.

DAS WILL ICH NICHT, GANZ SICHER. ODER DOCH? HABE ICH EINE WAHL? WILL ICH DAS HIER ALLES, ICH FANGE AN IN MICH ABZUTAUCHEN. DENKE MICH HINWEG UND SCHLAFE EIN. ICH TRÄUME ABSURDEN KRAM WERDE WACH ALS SIE AN MEINER LEINE ZIEHEN ICH KRIECHE HINTERHER WEISS NICHT WIE MIR GESCHIEHT. DAS SIND NICHT SIE. WER HOLT MICH AB. ICH HÖRE EINE MÄNNLICHE STIMME SAGEN „...ER HAT GESCHLAFEN HERRIN“. IST ES DER PUTZSKLAVE? ICH GLAUBE JA?

SIE ENTGEGNEN „DAS GEHT DICH DOCH NICHTS AN UND STREICHELN MEINEN KOPF“ ER DREHT MICH AUF DEN BODEN UND FLÜSTERT MIR ZU „WARTE NUR BIS

DIE HERRIN DICH KENNT“ ES KLATSCHT DER PUTZ-SKLAVE WIMMERT, ER SINKT HÖRBAR ZU BODEN „HAU AB“. ICH LIEGE AUF DEM RÜCKEN

„MACH DEN MUND AUF MAX“ ICH DENKE SIE HAT MAX GESAGT, BIN IRRITIERT UND SPÜRE WIE IHR WARMER URIN SICH ÜBER MIR ERGIESST. ES LÄUFT MIR ÜBER DIE WANGEN, ICH VERSUCHE ALLES AUFZUNEHMEN WAS GEHT. ERINNERE MICH AN UNSER ERSTES TREFFEN UND WAGE ES NICHT ZU SCHLUCKEN. ICH KANN SIE SCHMECKEN, ES IST HERRLICH, SALZIG, WARM ETWAS BITTER UND DOCH FRUCHTIG. SIE REISSEN MIR DIE AUGENMASKE RUNTER UND BEFEHLEN SANFT „NUN SCHLUCK ALLES“ LOS TRINK MEINEN SAFT. ICH FANGE ALLES AUF IMMER UND IMMER WIEDER DABEI WERDE ICH WACH. WEISS NICHT OB ICH NOCH SCHLAFE ODER NICHT. BIN VERWIRRT. MERKE AM FEUCHTEN BETT DASS ICH WACH BIN.

ICH BIN IM SCHLAF GEKOMMEN.

DANKE HERRIN